

Sozial verantwortliche Beschaffung nachhaltig stärken

Diskussionsveranstaltung zur Reform des Vergaberechts in Deutschland

Datum : **23. April 2015**

Uhrzeit: **17:00 – 21:15**

Veranstaltungsort: **Gewerkschaftshaus des DGB Bezirk Berlin-Brandenburg,
Keithstraße 1+3, 10787 Berlin (Schöneberg)**

Anmeldungen bis 15.4. 2015 bei: cora1@cora-netz.de

Endlich erkennt die EU die strategische Einkaufsmacht der öffentlichen Hand an — soziale und ökologische Ziele werden in Zukunft Grundsätze der öffentlichen Auftragsvergabe in Europa. Die am 18. April 2014 in Kraft getretene europäische Richtlinie über die öffentliche Auftragsvergabe stärkt ausdrücklich die Verankerung umweltbezogener und sozialer Kriterien in öffentlichen Ausschreibungen und Vergabeverfahren. Mit Artikel 18 Absatz 2 verpflichtet die Richtlinie die Mitgliedsstaaten zu Regelungen, die die Einhaltung umwelt-, sozial- und arbeitsrechtlicher Verpflichtungen in den jeweiligen Ländern in allen Phasen der öffentlichen Auftragsvergabe sicherstellen sollen.

Auch Deutschland muss den Grundsatz umwelt-, sozial- und arbeitsrechtskonformer öffentlicher Auftragsvergabe in diesem Sinne gesetzlich verankern. Damit wird die Berücksichtigung sozialer Kriterien wie der ILO-Kernarbeitsnormen, allgemeinverbindlich erklärter Tarifverträge, dem gesetzlichen Mindestlohn oder der Kriterien des Fairen Handels bei der öffentlichen Beschaffung erheblich aufgewertet. Öffentliche Einrichtungen können im Ergebnis Anbieter bevorzugen, die mit der Umwelt und ihren Beschäftigten besonders verantwortungsvoll und fair umgehen.

Nun ist die Bundesregierung am Zug: Bis April 2016 muss sie die Richtlinie in nationales Recht umgesetzt haben. In Deutschland liegt die Federführung dafür beim Bundesministerium für Wirtschaft und Energie. Seit Anfang Januar liegt ein Eckpunktepapier der Bundesregierung vor, in dem grundlegende Leitlinien für die Umsetzung in deutsches Recht formuliert sind. Unter anderem heißt es dort, dass die EU-Richtlinie „eins zu eins“ in das deutsche Recht umgesetzt und soziale, ökologische und innovative Aspekte im Einklang mit dem Wirtschaftlichkeitsgrundsatz gestärkt werden sollen.

Das Eckpunktepapier lässt allerdings offen, ob die Bundesregierung beabsichtigt, die vom europäischen Gesetzgeber eingeräumten Spielräume bei der Umsetzung in nationales Recht offensiv für eine Stärkung sozialer und ökologischer Aspekte zu nutzen. Unklar sind auch eine Reihe weiterer Fragen, z. B. wie verbindlich die ILO-Kernarbeitsnormen im Gesetz verankert werden und ihre Umsetzung geregelt wird, wie die Zukunft der vergabespezifischen Mindestlöhne der Bundesländer aussehen soll, oder wie die

Umsetzung der Vorgaben der EU-Richtlinien zur Vergabe von Unteraufträgen geplant ist. Diesen und weiteren Fragen wollen die Veranstalter auf der Veranstaltung nachgehen. Dabei sollen die Positionen der Bundesregierung dargestellt und aus zivilgesellschaftlicher und gewerkschaftlicher Sicht kritisch hinterfragt werden.

Programm

17:00 Begrüßung

Heike Drillisch, CorA-Netzwerk für Unternehmensverantwortung & Heiko Glawe, Regionsgeschäftsführer DGB Berlin

17:15 – 17:45 Gesetzesreform konkret: Stand, Inhalte und weitere Planungen zur Umsetzung der EU-Richtlinie ins deutsche Recht

Dr. Thomas Solbach, Referatsleiter, BMWiE (angefragt)

17:45 – 18:15 Spielräume nutzen!

Anreize der neuen EU-Vergaberichtlinie für eine faire Beschaffung

Uwe Kleinert, Werkstatt Ökonomie

18:15 – 18:45 Gute Arbeit jetzt! Gewerkschaftliche Anforderungen an die GWB-Reform

Stefan Körzell, Mitglied des Geschäftsführenden Bundesvorstandes des DGB

18:45 – 19:15 Abendbuffet

19:15 – 20:45 Podium: Die Umsetzung der EU-Richtlinie in deutsches Recht: Pflichtübung oder politisches Projekt? Moderation: Hannes Koch

- Dr. Herlind Gundelach, MdB CDU (angefragt)
- Marcus Held, MdB SPD
- Klaus Ernst, MdB Die Linke
- Stefan Körzell, DGB Bundesvorstand
- Johanna Fincke, Christliche Initiative Romero

20:45 – 21:15 gemeinsamer Ausklang

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldungen bis zum 15.4.2015 bei: cora1@cora-netz.de

Die Veranstaltung findet statt in Kooperation mit:



Berliner **FAIR**gabe-Bündnis
für soziale, ökologische und faire Vergabe
und Beschaffung ■■■■■■■■■■



Die Veranstaltung wird mit freundlicher Unterstützung der Europäischen Union durchgeführt. Für den Inhalt sind allein die Veranstalter verantwortlich. Der Inhalt kann in keiner Weise als Standpunkt der Europäischen Union angesehen werden.